

## Flüchtlingsströme

### Die zwei Säulen der Asylpolitik

**Die dramatische Flüchtlingssituation bewegt Deutschland. Täglich kommen mehr. Die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt betonte deshalb: „Wir müssen unsere Kräfte auf die wirklich Schutzbedürftigen konzentrieren.“ Alle anderen, die zum Beispiel aus rein wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland kommen, haben kein Anrecht auf Asyl. Sie sollen schneller in ihre Heimatländer zurückgeführt werden.**



Foto: picture alliance/dpa

Diejenigen, die schutzbedürftig sind, sollen gut integriert werden – durch Sprachkurse und am Arbeitsmarkt. „Andererseits gilt es, Fehlanreize zu minimieren. Hier sind wir ein großes Stück weitergekommen“, sagte Hasselfeldt nach dem Koalitionsausschuss am vergangenen Sonntagabend. Dort wurde ein Maßnahmenpaket zur Flüchtlingspolitik beschlossen. So soll der Kreis der „sicheren Herkunftsländer“, in die Asylbewerber schneller zurückgeschickt werden können, um den Kosovo, Albanien und Montenegro erweitert werden. „Daneben werden wir bei den Erstaufnahmeeinrichtungen wieder konsequent zum Vorrang der Sachleistung vor Geldleistungen zurückkehren“, erklärte Hasselfeldt – Forderungen, die die CSU-Landesgruppe schon im Januar in Wildbad Kreuth aufgestellt hatte.

„Es gilt, Anreize durch Geldleistungen zu vermeiden“, machte die CSU-Politikerin klar. Die Große Koalition wird noch im September ein Gesetzespaket auf den Weg

bringen, das bereits im Oktober verabschiedet werden soll.

Die Flüchtlingspolitik sei jedoch nicht nur eine rein nationale Aufgabe. Hasselfeldt mahnte deshalb die europäische Solidarität an. Europa müsse zu seinen Verpflichtungen stehen. Hierzu zähle die gerechte Verteilung schutzbedürftiger Flüchtlinge auf die EU-Staaten genauso wie eine gemeinsame Definition sicherer Herkunftsländer und die wirksame Bekämpfung der Schleuserkriminalität. Bei den bevorstehenden Treffen auf europäischer Ebene werden diese Themen im Mittelpunkt stehen.

Hasselfeldt betonte, dass die Bewältigung der Flüchtlingsströme die zentrale Herausforderung unserer Zeit sei. „Wir erleben in diesen Wochen und Monaten, speziell in den letzten Tagen, ein großartiges Engagement vieler Menschen“, so die Landesgruppenvorsitzende und ergänzte: „Dafür möchte ich allen ganz herzlich danken.“

**Kräfte auf  
Schutz-  
bedürftige  
konzentrieren**



Liebe Parteifreunde,

die Massenankunft von Flüchtlingen über die Balkanroute am Münchner Hauptbahnhof hat den Ernst der Lage jedem verdeutlicht: München ist zentraler Anlaufpunkt der Balkanflüchtlinge.

In den vergangenen Tagen habe ich privat Albanien besucht und bin kreuz und quer mit dem eigenen PKW durch das Land gefahren. Ein wunderschöner Teil des Balkans mit einer fantastischen Landschaft, sauberer intakter Umwelt, freundlichen Menschen, aber arm. Viele Flüchtlinge kommen aus Albanien zu uns, ohne jede Chance in Deutschland anerkannt zu werden. Darüber habe ich auch mit der politischen Regierungsspitze in Albanien gesprochen. Die albanische Regierung sagt: „Wir wollen, dass die Menschen in Albanien bleiben, wir brauchen sie für die Entwicklung unseres Landes dringend.“ Die albanische Regierung ruft in Pressekonferenzen mit dem deutschen Botschafter dazu auf, nicht nach Deutschland zu fahren und zu versuchen auszuwandern.

Der richtige Weg ist daher: Albanien zu helfen, zum Beispiel die Tourismuswirtschaft aufzubauen, damit dort Arbeitsplätze entstehen und vor allem die jungen Menschen eine Perspektive in ihrer eigenen Heimat finden.

Auf dem Rückweg bin ich mit einer Fähre von Albanien nach Bari in Süditalien gefahren. Die Fähre war voll von Menschen, von denen sicher einige auch das Ziel Deutschland hatten. Bei der Einreise über die sogenannte Europa-Außengrenze bin ich von italienischen Grenzbehörden nicht kontrolliert worden. Und auch vor mir und nach mir habe ich nichts von einer Einreisekontrolle bemerken können. Im Klartext: Die europäischen Verpflichtungen zur EU-Außengrenzkontrolle werden nicht eingehalten.

Deshalb müssen wir in Deutschland überlegen, wie wir die Kontrolle über die deutschen Außengrenzen wiedererlangen. Denn sonst laden wir Schlepper geradezu ein, ihr kriminelles Geschäftsergebnis in Deutschland gefahrlos zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Singhammer MdB

## Haushalt 2016

## Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern

**Die schwarze Null soll auch 2016 umgesetzt werden. In den Haushaltsberatungen für 2016 macht die CSU-Landesgruppe klar, dass sie auch weiterhin zu diesem Versprechen steht. Und das trotz der zusätzlichen Belastungen aufgrund der aktuellen Flüchtlingskrise.**

Die in dieser Woche begonnenen Haushaltsberatungen stehen im Zeichen der Bewältigung der Flüchtlings- und Asylproblematik. Hierfür stellt der Bund drei Milliarden Euro bereit und unterstützt zusätzlich Länder und Kommunen mit weiteren drei Milliarden Euro. „Wir haben Handlungsspielräume nicht zuletzt aufgrund der soliden Politik der vergangenen Jahre. Das zahlt sich heute aus“, erklärte die Vorsitzende der CSU-Landesgruppe Gerda Hasselfeldt. In Deutschland gibt es soviel sozialversicherungspflichtige Beschäftigte wie noch nie. Die Konjunktur läuft gut. Die Steuereinnahmen sind gestiegen. Hasselfeldt betonte, dass der Haushalt 2016 mit einem geplanten Gesamtvolumen von 312 Milliarden Euro die richtigen Prioritäten setze: „Der Schwerpunkt bleiben die Investitionen in die Zukunft.“ So



Foto: Tobias Koch

startet das Investitionsprogramm des Bundes mit zusätzlich zehn Milliarden Euro in den Jahren 2016 bis 2018. Insbesondere die Verkehrsinfrastruktur, der Breitbandausbau, die Energieeffizienz, der Klimaschutz und die Städtebauförderung sollen gefördert werden. Daneben werden die Ausgaben für Bildung und Forschung um über eine Milliarde Euro erhöht und insbesondere die Familien um über fünf Milliarden Euro entlastet.

Ein dickes Plus – das höchste in seiner Geschichte – verzeichnet der Etat des Bundesentwicklungsministeriums. Dadurch sollen Fluchtursachen gezielter bekämpft werden können. Auch 2016 soll es weder neue Schulden noch höhere Steuern geben. „Das ist für uns Kern einer verlässlichen und wachstumsfreundlichen Haushaltspolitik“, erklärte der haushalts- und finanzpolitische Sprecher der CSU-Landesgruppe, Bartholomäus Kalb.

### Diese Woche

Flüchtlingsströme <b>Die zwei Säulen der Asylpolitik</b>	1
Haushalt 2016 <b>Keine neuen Schulden, keine höheren Steuern</b>	2
Positionspapier Landwirtschaft <b>„Wir stehen fest an der Seite der Bauern“</b>	2
Festveranstaltung der CSU-Landesgruppe <b>100 Jahre Franz Josef Strauß: „Er bleibt im Gedächtnis“</b>	3
Tausende zu Gast im Deutschen Bundestag <b>Tag der Ein- und Ausblicke: Brezn, Bayern, Bundestag</b>	4
Neuer Flyer erschienen <b>Mehr Geld für Kinder – Kalte Progression beseitigt</b>	4

#### IMPRESSUM:

Der Meinungsbeitrag auf S. 1 gibt die persönliche Auffassung des betreffenden Abgeordneten wieder. Foto Editorial: Henning Schacht

Verantwortliche Redakteure:  
Linda Dietze, Jutta Lieneke-Berns

11011 Berlin · Platz der Republik 1

Telefon: (030) 227 - 70212  
e-mail: bab@cducsu.de  
internet: www.csu-landesgruppe.de

Diese Veröffentlichung der CSU-Landesgruppe dient ausschließlich der Information und darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.

### Positionspapier Landwirtschaft

## „Wir stehen fest an der Seite der Bauern“

**Angesichts der dramatischen Lage auf vielen Höfen hat die CSU-Landesgruppe in einer Sondersitzung ein umfassendes Forderungspaket beschlossen, um den Landwirten schnell und unbürokratisch zu helfen. Strukturelle Entlastung, Liquiditätshilfen und Unterstützung bei der Risikovorsorge sind die Kernpunkte.**

Zu einer Sondersitzung der CSU-Landesgruppe kamen auch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt und der Präsident des bayerischen Bauernverbandes, Walter Heidl. Neben Preiseinbrüchen aufgrund von Absatzproblemen und explodierenden Kosten macht die Trockenheit vielen Höfen enorm zu schaffen. Viele kämpfen ums Überleben – und das sind bei weitem nicht nur die Milchbauern. Die Abgeordneten verabschiedeten ein umfassendes Forderungspaket. „Mit unseren Vorschlägen zeigen wir, dass wir fest an der Seite der Bäuerinnen und Bauern stehen,“ so die CSU-Landesgruppenvorsitzende Gerda Hasselfeldt.

Konkret geht es um eine befristete Aufstockung des Bundeszuschusses zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung. „2015 ist nicht das richtige Jahr, um den Zuschuss auf 100 Millionen Euro abzusenken,“ stellte Hasselfeldt

fest. Dies sieht der Haushaltsentwurf der Bundesregierung aber bisher vor. Über eine Aufstockung des Ansatzes müsse im Rahmen der anstehenden Haushaltsgespräche dringend gesprochen werden. Die Bauern sollten zudem umfassende Unterstützung aus dem EU-Haushalt erhalten. Ein Betrag von mindestens 800 Millionen Euro, der über die Milch-Superabgabe und andere Strafzahlungen von Landwirten in den EU-Haushalt geflossen sei, müsse nun gezielt zur Krisenbekämpfung im Agrarsektor eingesetzt werden. Auch in der Wettbewerbspolitik sieht die Landesgruppe Handlungsbedarf: Es könne nicht sein, dass der Preiskampf zwischen den vier großen Konzernen des Lebensmittelhandels auf dem Rücken der Bauern ausgetragen werde. Mit ihrem Papier bekennt sich die CSU-Landesgruppe ausdrücklich zu einer Agrarstruktur, in deren Mittelpunkt der bäuerliche Familienbetrieb steht.

## Festveranstaltung der CSU-Landesgruppe

**100 Jahre Franz Josef Strauß: „Er bleibt im Gedächtnis“**

**„Bayern ist unsere Heimat, Deutschland unser Vaterland, Europa unsere Zukunft.“ Dieses Zitat von Franz Josef Strauß ist in diesen Tagen aktueller denn je. Am vergangenen Sonntag wäre der ehemalige Parteivorsitzende, Ministerpräsident und langjährige CSU-Landesgruppenvorsitzende 100 Jahre alt geworden. Anlässlich des Geburtstages hat die CSU-Landesgruppe am Donnerstag in Berlin zu einem Festakt geladen.**

Er prägte die bayerische Politik wie kein anderer. Franz Josef Strauß – das Gesicht der CSU, ein Politiker voller Leidenschaft und Temperament. „Sein Name ist verbunden mit allen wesentlichen Wegmarken der Bundesrepublik“, würdigte Gerda Hasselfeldt, die Vorsitzende der CSU-Landesgruppe, Franz Josef Strauß beim Festakt.

Er ist verantwortlich für den Aufstieg Bayerns vom Agrarland zum führenden Industriestandort. Er fokussierte immer die deutsche Wiedervereinigung und sprach sich stets für eine gemeinsame Verteidigungspolitik der EU aus. Mit dem Kreuther Beschluss hat er der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag mehr Eigenständigkeit verliehen. „Wir haben allen Anlass, Franz Josef Strauß für die Zeit, die er uns geschenkt hat, zu danken“, sagte Dr. Theo Waigel in seiner Festrede. „Er bleibt im Gedächtnis für die, die ihn verehren und die, die ihm kritisch gegenüber standen“, so Waigel und ergänzte: „Er bewegte



Fotos: CSU-Landesgruppe

den politischen Prozess aus der Regierung und der Opposition heraus“.

Mehr als 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft kamen zu der gut besuchten Festveranstaltung in bayerischen Landesvertretung. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch die Blechbläser Esbrassivo aus Rosenheim.

In einer Talkrunde mit Dr. Otto Wiesheu, Peter Schmidhuber und Theo Waigel wurde besonders der Charakter des großen Politikers deutlich. „Kurshalten war eine seiner markantesten Eigenschaften“, sagte Otto Wiesheu. „Er war

ein typischer Intellektueller, er konnte sich nur schwer entscheiden. Aber wenn er eine Entscheidung getroffen hatte, dann hat er diese mit großer Konsequenz durchgezogen“, ergänzte Peter Schmidhuber. So war Strauß aber auch ein Mensch mit großem Herz, der stets ein offenes Ohr für die Sorgen der Bürger, seiner Mitarbeiter und seiner Vertrauten hatte. Ein akribischer Analytiker, der sich stets bis ins letzte Detail einarbeitete und vorbereitete. Doch was waren seine verborgenen Seiten?, fragte Moderatorin Anouschka Horn die Runde. Wiesheus lakonische Antwort: „Dafür reicht jetzt die Zeit nicht.“



## Tausende zu Gast im Deutschen Bundestag

# Tag der Ein- und Ausblicke: Brezn, Bayern, Bundestag

**Das Parlament öffnete seine Türen - und Tausende kamen. Auch um sich über die Arbeit der CSU-Landesgruppe zu informieren.**

Am Sonntag, den 6. September konnten die Besucher alles besichtigen – vom Plenarsaal oder den Fraktionssitzungsräumen im Reichstagsgebäude bis hin zur Parlamentsbibliothek im Marie-Elisabeth-Lüders-Haus.

Parlamentsarbeit hautnah erleben die Besucher, die zum Tag der Ein- und Ausblicke nach Berlin kamen. Sie informierten sich über ihren Abgeordneten oder kamen mit diesem direkt ins Gespräch. Auf der Fraktionsebene des Reichstagsgebäudes stellte sich die CSU-Landesgruppe vor – traditionell mit Brezn, Dirndl und Lederhosen. Dort gab es auch die Möglichkeit, sich mit den Abgeordneten über aktuelle Themen und Probleme auszutauschen. Begehrte Gesprächspartner waren beispielsweise der Parlamentarische Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe, Max Straubinger, Katrin Albsteiger, Florian Hahn, Paul Lehrieder, Emmi Zeul-



Foto: CSU-Landesgruppe

ner, Dr. Anja Weisgerber oder Artur Auernhammer. Bereits um 11 Uhr begrüßte Bundestagsvizepräsident Johannes Singhammer (CSU) die Besucherinnen und Besucher auf der Treppe am Westeingang des Reichstagsgebäudes. Auch viele internationale Gäste ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, mehr über das deutsche Parlament zu erfahren. Am Stand der CSU-Landesgruppe auf

der Fraktionsebene herrschte reges Treiben. Kinder malten Löwenmasken, Erwachsene blickten hinter die Kulissen der Parlamentsarbeit. Denn die Entscheidungen, die hier getroffen werden, gehen jeden etwas an. Ob Pflegereform, Abbau der Kalten Progression oder der ausgeglichene Haushalt – die Themenpalette, über die die Besucher am Sonntag diskutierten, war daher breit gefächert.



Foto: CSU-Landesgruppe



Foto: CDU/CSU-Bundestagsfraktion

## Neuer Flyer erschienen

# Mehr Geld für Kinder – Kalte Progression beseitigt

Fünf Milliarden Euro – das ist die Summe, die den Bürgerinnen und Bürgern mit dem jüngst verabschiedeten Gesetzespaket zurückgeben wird. Die Große Koalition baut damit die Kalte Progression ab, fördert Familien und unterstützt Alleinerziehende stärker als bisher. Und das, ohne an anderer Stelle die Steuern zu erhöhen oder neue Schulden zu machen. Damit wird ein starkes Signal an die Leistungsträger in der Mitte der Gesellschaft gesetzt. Das

Gesetzespaket trägt den Wahlversprechen Rechnung: Politik für die Mitte der Gesellschaft – das Kernanliegen der CSU-Landesgruppe.

In unserem neu erschienenen Flyer können Sie sich über das Gesetzespaket informieren. Kurz und übersichtlich haben wir die wichtigsten Fakten aufgeführt. Sie können sich den Flyer [hier](#) herunterladen oder unter [bab@dcdusu.de](mailto:bab@dcdusu.de) per Post bestellen.



Foto: CSU-Landesgruppe